

## Digi-Dienstag am 19.04.2022



### Erfolgsgeschichte:

#### Hilfe von Mensch zu Mensch e.V. - Projekt "Generations Connected"

Referent: *Philipp Kraus, Projektkoordinator*

*Digitales Empowerment von Senior\*innen PLUS interkultureller Austausch PLUS generationenübergreifende Begegnung!? Mit seinem Projekt "Generations Connected" hat der Verein "[Hilfe von Mensch zu Mensch e.V.](#)" eine Lösung für gleich drei Anliegen gefunden: Einsamkeit älterer Menschen durch digitale Begegnungsformate zu lindern und gleichzeitig Kinder mit Migrationshintergrund aus den vereinsinternen Kindertagesstätten stärker mit der deutschen Sprache und Kultur zusammenzubringen. Philipp Kraus berichtet aus dem Projekt und ihren Erfahrungen.*

- Der Verein Hilfe von Mensch zu Mensch e.V. ist ein sozialer Verein mit Sitz in München, der sich für Migrant\*innen und Geflüchtete engagiert - Migrantenselbstorganisation
- Er ist Träger der freien Jugendhilfe, für berufliche Fortbildungen und für Integrationskurse und bietet Kindertagesbetreuung, Beratungsangebote, Sprachkurse sowie schulanaloge Bildungsmaßnahmen an
- Sein Ziel ist, das interkulturelle Zusammenleben vollumfänglich zu unterstützen

### Das Projekt "Generations Connected"

#### Hintergrund

- Ausgangssituation: Anfang 2020 mussten viele Aktivitäten des Vereins aufgrund der Kontaktbeschränkungen während der Pandemie umgestaltet oder pausiert werden
- In dieser Zeit entstand die Idee, eine Tagesstätte für Kinder mit Fluchthintergrund mit einem Altersheim in Kontakt zu bringen.
- Senior\*innen sind eigentlich nicht Teil der Zielgruppen des Vereins, doch das Projektteam suchte sich ein Altersheim in München, das die Idee gut fand
- Denn Senior\*innen waren in der Pandemie mit am stärksten von Kontaktbeschränkungen betroffen und litten sehr unter fehlenden Besuchen und Gesprächen
- Ziel sollte es sein, die Einsamkeit älterer Menschen zu lindern + Kinder in der Tagesstätte näher an die deutsche Sprache heranzubringen

#### Aufbau

- Geplant wurde eine Mischung aus digitalen und persönlichen Aktivitäten
- Gemeinsames digitales Vorlesen oder Lernspiele
- Im Altersheim wurde für die Übertragung der Aktivitätenraum genutzt
- Kinder: über die Aktivitäten konnten sie Deutsch lernen
- Senior\*innen: Nähe in Zeiten von Corona, neue Einblicke in einen anderen Bereich

- Im Projekt wurden ältere Ehrenamtliche wieder aktiviert und mit einbezogen, um die nötige Teampower zu bekommen

### **Was wurde umgesetzt**

- Digitales Weihnachtsfest: Zuschaltung der Kinder im Kindergarten, die etwas singen; die Senior\*innen haben Geschichten und Gedichte vorgelesen; Digitale Kunstaussstellung; Gemeinsames Backen
- die Aktivitäten haben allen Beteiligten sehr viel Freude bereitet
- Interaktionen außerhalb des Alltags im Altersheim waren für die Senior\*innen sehr wertvoll und schön
- Im Altersheim wurde vom Personal und den Senior\*innen sehr viel Bereitschaft gezeigt, sich einzubringen
- zunehmend lockerer wurde die Situation, als gemeinsame Ausflüge auf den Spielplatz gemacht wurden
- teilweise gab es die digital umgesetzten Aktivitäten schon in analoger Form im Kindergarten; diese wurden dann mit der anderen Zielgruppe in den Maßnahmen verbunden

### **Umsetzung**

- Ausstattung über Fördermittel: Stiftungen angefragt, jedoch keine Unterstützung bekommen; Verein hat teilweise Unterstützung von den Bezirken bekommen
- Breite Aufstellung des Vereins hat bei der Ausstattung des Projektes geholfen
- Pragmatische Umsetzung: Im Einzelnen und kleinschrittig geschaut, was möglich ist
- Herausforderung: Personal in Kindertagesstätten und Altersheim musste digital geschult werden - Crashkurse mit Freiwilligen

### **Weitere Ideen**

- Schön wäre ein intergenerationales, unbefristetes Regelangebot
- Langfristig sollen mehrere Kindergärten mit weiteren Alterszentren verbunden werden
- Partnerschaften sollen persönlicher werden, also von einer formalen Projektmaßnahme zu langfristigen Partnerschaften ausgeweitet werden - "Ersatzgroßeltern" mit einer Aufgabe, sich selbst einzubringen, dafür sollen die Älteren auch selbst überlegen, was sie mit den Kindern umsetzen möchten

---

### **Fragen aus der Runde**

- Anspruchsvolles Projekt! Erschütternd, dass es keine Fördermittel gab. Wie soll die Fortsetzung finanziert werden? Mobilitätseinschränkungen oder auch Wetterbedingungen machen es für Senior\*innen oftmals nicht möglich, sich persönlich zu treffen. Wie klappt es mit der digitalen Verbindung?
  - Streaming hat mit Hilfe von IT-Fachkraft gut funktioniert
  - Mitarbeitende haben sich zusammengetan und konnten so die gewünschten Kompetenzen im Projekt vereinen

- Welchen Anteil haben die Freiwilligen gehabt?
  - 80% Freiwillige, 20% Hauptamtliche
- Wie organisiert man so etwas unter diesen Voraussetzungen?
  - Verein hat auf Personal zurückgegriffen, das zusätzlich etwas leisten konnte und wollte.
  - Pragmatisches Vorgehen: Immer gefragt: Was ist unter den Voraussetzungen und im gegebenen Zeitrahmen möglich?
  - Für diesen Zeitraum von zwei Jahren lief das gut, da die Motivation der Beteiligten so groß war. Einzelne Veranstaltungen liefen besser, andere weniger geschmeidig. Aber langfristig braucht das Projekt einfach mehr Personal.
- Übertragbarkeit: Was habt ihr gelernt? Was würdet ihr zukünftig anders machen?
  - Zukünftig mehr Menschen in die Projektplanung mit einbeziehen, die an der Ausgestaltung der Maßnahmen mitwirken. Das gibt den Maßnahmen Schwung und so kommt das Ganze besser ans Laufen.
- Maßnahmen: Weniger ist immer mehr. Durch Partizipation der Beteiligten gelingt es!